

(4)

„Seine Stimme habe ich irgendwo gehört. Zeig erst mal das Buch“, sagt Ali zu Lulu, während sie in dem Buch blättert.

„Seit wann liest du Bücher?!“, fragt Lulu.

„Das gehört zu meinem Beruf.“

Er nimmt ihr das Buch weg und lacht brüllend.

„Was ist los? Gib her!“

„Ah, welch eine Überraschung, *Phaidon*! Der arme, der friert bestimmt.“

„Wen meinst du?“

„Dein Innocent. Oder vielleicht tickt er nicht mehr richtig. Was hat *Phaidon* in einem Puff zu suchen? Mensch, er hat den Verstand verloren.“

„Musst du immer herablassend über die anderen reden?“

„Stimmt nicht!“

„Woher kennst du diesen Phaidon? Ist er auch Gigolo wie du? Hat er zumindest Geld?“

Ali platzt vor Lachen und sagt: „Er hat nur Träume!“

„Dann soll er mich in Ruhe lassen!“

„Wir sprechen über ein Buch von Platon!“

„Und wer ist dieser Platon? Woher kennt er Innocent?“

„Gute Frage! Hast du den Namen Platon noch nie gehört?“

„Ich habe in der Heimat Bio studiert.“

„Ach ja, habe ich vergessen!“ Er lacht.

„Warum lachst du?“

„Wo hast du Bio studiert? In welchem Puff?“, fragt Ali ironisch.

„In dem Puff von deiner Mutter! Arschloch.“

„Aber *Phaidon* als Geschenk für eine Prostituierte! Dein Franzose ist ein Arschloch. Du musst ihm verbieten, dir weitere Bücher zu geben, sonst verlierst du eines Tages den Verstand. Und vor allem dieses Buch hat hier nichts zu suchen.“

„Ich habe nur ein Buch immer bei mir. Der Koran. Die anderen habe ich geliehen.“

„Gut so. Zumindest kann man im Islam bumsen, wie und wann man will, das sagt der Koran ausdrücklich! Und feiern und sich scheiden lassen.“

„Was erzählst du für einen Quatsch?!“

„Der Koran ist ein schönes Buch, wenn man es in Ruhe lässt. Wir glauben aber zu laut, und dadurch stören wir unsere Nachbarn!“ Und nach einer Weile fügt er hinzu: „Platon liest man aber nur im Dunkeln, unter dem Bett zum Beispiel oder im Himmel, aber gar nicht in einem Puff. Ein Weltverbesserer hat in einem Puff nichts zu suchen.“

„Ist das Buch verboten?“

„Streng verboten!“ Und nach einer Pause fragt Ali: „Wer kommt heute noch zu dir?“

„Ibrahim!“

„Welcher Ibrahim? Sag bloß nicht dieser Samen-spender!“

„Doch.“

„Was sucht er?“

„Misch dich bitte da nicht ein!“

„Wann kommt er?“

„Er kann jede Minute hier eintreffen.“
„Ich kehre in die Küche zurück.“
„Bitte nicht einschlafen.“
„Nein. Nein. Keine Sorge.“
„Nicht Schnarchen!“